

Vor der Expo 2020

Dubai bietet Attraktionen fernab des Rummels

Arabische Wüste — 70

Andreas Burgener

Auto-Schweiz-Direktor zum «Krieg gegen Autos»

Das Interview — 69



Paradiesische Einsamkeit: Die kroatische Insel Vela Palagruža

Foto: Getty Images

Wo das Virus ganz weit weg ist

Inseln, Eisbären und die Brüste der Häuptlingstochter: Sieben Reiseziele, die Natur und Ruhe garantieren

Brigitte Jurczyk

Das Virus hält uns in Atem. Italien, Deutschland, Frankreich, Spanien, die Schweiz – die Bevölkerung der beliebtesten Ferienländer lernt gerade den Umgang mit Corona. Wohin kann man sich noch zurückziehen? Am besten ans andere Ende der Welt oder auf die sprichwörtlich einsame Insel. Wir empfehlen sieben abgeschiedene Zufluchtsorte.

Zum Konzert der Wale: Baffin Island

Den Lärm der Welt abschalten und auf Natur-Empfang gehen: Dazu lädt Baffin Island ein. Die Insel ist die fünftgrösste der Welt und liegt vis à vis von Grönland im Territorium Nunavut im Nordosten Kanadas. Weite Teile sind von Schnee und Eis bedeckt. Auch das Meer vor der Küste ist kilometerweit mit Eis überzogen. Dramatisch schieben sich Gletscher zur stark zer-

klüfteten Küste. Nur 14 000 Menschen leben hier, überwiegend Inuit. Erstaunlich die vielen Wale. Den Narwalen kann man in der arktischen Fjordlandschaft beim Singen zuhören.

www.travelnunavut.ca

Ab in die Wüste: San Pedro de Atacama

Mächtige Andenvulkane recken sich gen Himmel, davor breitet sich die höchstgelegene Wüste der Welt aus: San Pedro de Atacama ist eine kleine Oasengemeinde in einer der trockensten und einsamsten Landschaften der Erde. Das alte Dorf im Norden Chiles wird zum Ausgangspunkt für Touren in den Altiplano, die traumhaft schöne Hochebene, zu den Geysirfeldern El Tatio auf 4000 Meter über Meer, zum Salzsee Salar de Atacama mit seinen Flamingos und ins spektakuläre Tal des Mondes (Valle de la Luna).

www.chile.travel/de/

Zu Besuch bei Feen und Geistern: Isle of Skye

9000 Einwohner, doppelt so viele Schafe: Auf der Isle of Skye im Westen Schottlands ist es wahrscheinlicher, Feen und Gespenster zu treffen, als Menschen zu begegnen. Auf der windzerzausten Insel mit dem magischen Licht erzählt man sich schon seit Jahrhunderten Sagen und Märchen – inspiriert von der wildromantischen Natur des atlantikumtosten Eilandes. Und sicherlich auch von einer bernsteinfarbenen Flüssigkeit, die torfig, malzig und leicht süss schmeckt: Whisky, der hier in einer der berühmtesten Destillierereien Schottlands, Talisker, hergestellt wird.

www.visitscotland.com

Geheimversteckt: Anambas Islands

Ein tropisches Paradies, ein verborgener Schatz – mit einer Menge Superlativen können sich die

Anambas Islands in Indonesien schmücken. Aber überlaufen sind sie definitiv nicht. Die mehr als hundert Koralleninseln, zu denen auch die Bawah Islands mit einem Öko-Luxusresort gehören, liegen zwischen dem malaysischen Festland und Borneo. Sie gelten als noch weitgehend unentdeckte Alternative zu den Malediven. Vor allem Wassersportfans können hier zwanglos abtauchen.

www.indonesia-tourism.com

Der Natur so nah: Spitzbergen

Mehr als 60 Prozent des Archipels nördlich des Polarkreises sind von Gletschern bedeckt. Im Sommer kann man die sumpfige Tundra im Innern der Hauptinsel nicht durchqueren, und manchmal bebte die Erde: Dennoch ist Spitzbergen ein faszinierendes Ziel. Vielleicht weil man hier in den Polarnächten das grüne Leuchten im Himmel entdeckt, Eisbären den Menschen

ziemlich nahe kommen können und Svalbard, wie das norwegische Territorium offiziell heisst, heute als grösstes Labor der Welt für Arktisforschung gilt: wegweisend für das Überleben unseres Planeten.

www.visitsvalbard.com

Rettungsinsel in der Adria: Palagruža

Ein Winzling von einem Eiland: Nur 0,3 Quadratkilometer klein ist die kroatische Insel Vela Palagruža, die als steiler Felsen aus dem Meer ragt, fernab vom Heimatland Kroatien, genau 124 Kilometer südlich von Split. Seit 1875 thront ein wichtiger, bemannter Leuchtturm dort in 90 Meter Höhe. Eine paradiesische Einsamkeit, die man sich mit maximal sieben Gästen und dem Leuchtturmwärter teilt. Der vermietet zwei Ferienwohnungen unter dem Signallicht, das den Schiffen auf der Adria den Weg weist.

www.croatia.hr/de-DE

Aus Feuer und Blut geboren: Ometepe

So leicht kommt man nicht dorthin, aber wenn man es geschafft hat, schert einen der Rest der Welt erst einmal wenig: Ometepe heisst die Insel im Nicaraguasee in Mittelamerika. Von Land aus sieht man, wie sich zwei Vulkane markant und dominant aus dem Wasser erheben. Der nicaraguanischen Sage nach sind es die Brüste der schönen Häuptlingstochter Ometeptl. In diese hatte sich Nagrando verliebt. Der Mann kam aus einem verfeindeten Stamm, die Liebe war verboten. Aus Verzweiflung begingen die zwei Verliebten Suizid, indem sie sich die Pulsadern öffneten. Das Blut füllte das Tal und bedeckte ihre Körper. Ein See entstand. Nur der Busen der Häuptlingstochter ragt noch heraus: die Vulkane Concepción und Madaras.

www.mapanicaragua.com